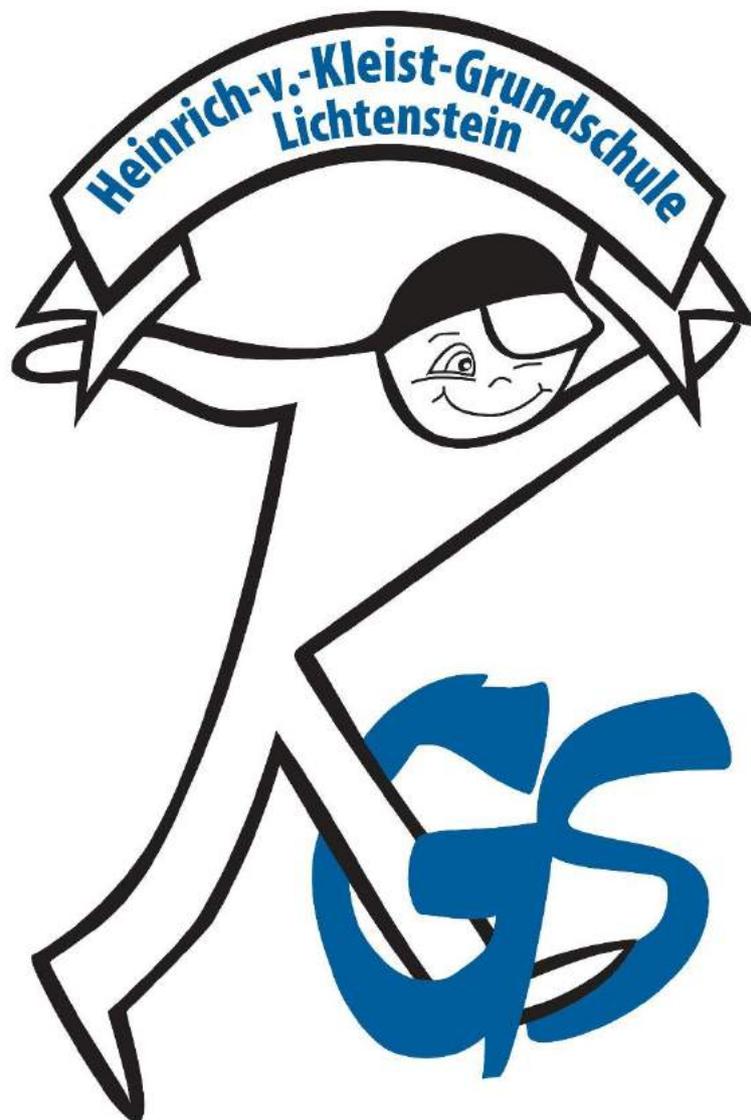


Unser Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	3
1.1 Unser Leitbild	3
1.2 Unsere Werte und Ziele	5
2. Allgemeines	6
2.1 Zur Geschichte und Rahmenbedingungen	6
2.2 Was unsere Schule auszeichnet.....	6
2.3 Der Schulgarten.....	7
2.3 Aktuelle Gegebenheiten.....	7
2.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf	8
3. Pädagogisches Konzept: Lernen mit Freude	9
3.2 Qualitätsbereich: Ergebnisse	11
3.3 Qualitätsbereich: Lehren und Lernen	21
3.4 Qualitätsmerkmal: Schulkultur	25
4. Schwerpunkte: Hierfür machen wir uns besonders stark	28
4.1 Bewegte Grundschule	28
4.2. GTA - buntes Leben	29

1. Über uns

1.1 Unser Leitbild

**HEINRICH -
RÜCKSICHT
VIELFALT
LERNERFOLG
GEBORGENHEIT
FREUNDSCHAFT
KREATIVITÄT
- GRUNDSCHULE**

**AUS DER FEDER
VON HEINRICH VON KLEIST:**



*„Nur wer für den Augenblick lebt,
lebt für die Zukunft.“*

1.2 Unsere Werte und Ziele

Da unsere Grundschule eine bewegte Schule ist, richten sich unsere Werte und Ziele nach dieser Konzeption.

- B** Bewertung und Benotung sind leistungs-und kindorientiert
- E** Eingangsphase optimal für die Schulanfänger gestalten
- W** Wissenserwerb - mehr Selbstständigkeit
- E** Erhöhung der Lesekompetenz als Grundlage für weiterführendes Lernen
- G** Gesunde Ernährung, Pausenbrot, Mittagessen, Trinken
- T** Teamfähigkeit der Kolleginnen und Schüler/innen
- E** Erfolg beim Lernen garantieren

- G** Gemeinsame Erlebnisse schaffen
- R** Rhythmisierung des Unterrichts
- U** Unseren Schulgarten nutzen
- N** Neukonzipierung des Förderunterrichtes-Konzepte erstellen
- D** Differenzierung - leistungsstarke und leistungsschwächere Kinder fördern
- S** Stärkung der Sozialkompetenz
- C** Chancen für den weiteren Bildungsweg aufzeigen
- H** Hort - Zusammenarbeit, gemeinsames Handeln, gemeinsame Normen und Werte
- U** Unterrichtsqualität - Kernstück unserer Arbeit
- L** Lehrplankenntnis - optimale Umsetzung des Lehrplanes
- E** Elternarbeit - Transparenz schaffen, gemeinsam sind wir stark

2. Allgemeines

2.1 Zur Geschichte und Rahmenbedingungen

Die Heinrich-von-Kleist Grundschule besteht seit 1975. Der Schulbezirk wurde 2011 aufgehoben und umfasst Lichtenstein und den Ortsteil Rödlitz.

Unsere Schule verfügt über neun Klassenzimmer, ein Computerkabinett sowie über einen Musik- und Werkraum. Weitere Räumlichkeiten werden durch den Hort belegt. Die Turnhalle wird gemeinsam mit der Oberschule genutzt.

Der Schulträger veranlasste 2003-2005 die Sanierung der Toilettenanlagen. Im Schuljahr 2006/07 erhielten die Flure einen neuen Anstrich. Die Fenster und Jalousien wurden im Rahmen des Konjunkturpaketes im Schuljahr 2009/10 erneuert. Außerdem wurde die Fassade neugestaltet und isoliert. Auch der Dachboden wurde ausgebaut, um neue Räume für den Hortbereich zu schaffen. Im Schuljahr 2010/11 wurden die Baumaßnahmen zum Brandschutzkonzept abgeschlossen. Durch Brand- und Wasserschaden im Herbst 2011 mussten Flure erneuert, Klassenzimmer mit neuen Tafeln und Schränken ausgestattet werden.

Die Kolleginnen und Kollegen gestalten die Klassenzimmer individuell, kindgerecht und an Jahreszeiten angepasst.

2.2 Was unsere Schule auszeichnet

Besonders stolz sind wir auf unser im Jahr 2009/10 saniertes Lehrschwimmbecken. Ebenso gehören ein neu gestalteter Schulgarten und ein großes Außengelände zu den Vorzügen unserer Schule. In unmittelbarer Umgebung grenzt ein schönes Waldgebiet an, das zu Wanderungen und Entdeckungen einlädt.

2.3 Der Schulgarten

Der ca. 800 m² große Schulgarten besteht seit 1965. War er anfangs ein reiner Nutzgarten, konnte er in den letzten Jahren in einen Naturerlebnissgarten umgewandelt werden. Aus unergiebigem Beetflächen wurde ein Staudengarten, der die ganze Vegetationszeit etwas zum Schauen und Entdecken bietet. An Stelle maroder Riesenpappeln, die den Parkplatz zum Schulgarten hin abgrenzten, entstand eine Anlage mit bienenfreundlichen Sträuchern, die nun auch wesentlich mehr Sonne in den Garten gelangen lassen.

Nach und nach veränderte sich der Schulgarten zu einer grünen, naturnahen Oase. Jetzt nutzen wir einige Beete zum Anbauen von Gemüse und Blumen, eine Rabatte mit mehrjährigen Pflanzen, eine Wildblumenwiese, eine Kräuterspirale, ein Gewächshaus, eine Sitzecke mit Feuerstelle, Beerensträucher und einen Feuchtbiotop mit Teichanlage. Eine besondere Attraktion sind die Wasserspielanlage, die Trampoline und die Hängesessel, die vielfältige Anreize zu einer kreativen, bewegungsfreudigen und anregenden Pausen- und Freizeitgestaltung geben. Gleichzeitig können unsere Schüler dadurch die Natur in all ihrer Vielfalt genießen, mit allen Sinnen erleben und auf Entdeckertour gehen.

2.3 Aktuelle Gegebenheiten

Im Schuljahr 2015/16 besuchen 157 Schüler(innen) unsere Einrichtung. Sie lernen in acht Klassen und werden von 13 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Für die Fächer Religion und Schwimmen stehen uns Gastlehrer zur Verfügung.

Mit Beginn des Schuljahres wurde eine Vorbereitungsklasse für Asylanten (VKA) eingerichtet. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird von einer speziell ausgebildeten Kollegin gelehrt.

2.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf

Montag bis Freitag von 06.00 - 17.00 Uhr und in den Ferien je nach Plan

Schulbeginn:	08.00 Uhr
1.Stunde:	08.00 - 08.45 Uhr
Frühstückspause:	08.45 - 09.00 Uhr
2.Stunde:	09.00 - 09.45 Uhr
kleine Pause:	09.45 - 09.55 Uhr
3.Stunde:	09.55 - 10.40 Uhr
Hofpause:	10.40 - 11.00 Uhr
4.Stunde:	11.00 - 11.45 Uhr
kleine Pause:	11.45 - 11.55 Uhr
5.Stunde:	11.55 - 12.40 Uhr
Mittagspause:	12.40 - 13.00 Uhr
6.Stunde:	13.00 - 13.45 Uhr

Hortbetreuung:

Frühhort:	06.00- 08.00 Uhr
Nachmittag:	14.00 - 17.00 Uhr

3. Pädagogisches Konzept: Lernen mit Freude

3.1 Qualitätsbereich: Entwicklung der Professionalität

I) Qualitätsmerkmal: **Systematische Zusammenarbeit im Kollegium**

- professionelle Kompetenzen nutzen
 - selbständig und eigenverantwortlich
 - rechtliche Rahmenbedingungen beachten
 - kollegiale Abstimmung und Kontrolle
- professionelle Arbeitsorganisation

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
Festlegen von Bildungsstandards für Kollegen	<ul style="list-style-type: none">- Nutzung von PC-Technik für die Erstellung von SVP/Entwicklungspläne/Förderpläne- LP-Kenntniss auffrischen	alle Kollegen	SL
Lernen im Prozess zur Aneignung /Erprobung neuer Lern- und Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none">- regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen -> Interaktive Tafel- gegenseitige Hospitationen- Austausch über neue Methoden/Materialien- Beliebtheit von Fächern hinterfragen- Pausenzeiten verändern (aus 5min- 10min)	alle Kollegen	

II) Qualitätsmerkmal: *Lebenslanges Lernen*

- Lerninhalte und Lernmethoden den absehbaren Anforderungen anpassen
 ⇒ flexibel auf Neuerungen und Veränderungen reagieren

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
<p>Kommunikation im Kollegium (fachspezifisch, - übergreifend, fächerverbindend, überfachlich)</p> <p>Gemeinsames Handeln im Kollegium - Planung von Maßnahmen - Bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Abstimmung der Arbeit in Form von Planungsgesprächen zum Unterricht (überarbeitetes U-material, Abstimmung von Lehr- und Lernmethoden in der Klasse) - Abstimmung von Stoffverteilungsplänen (SVP) -> Fächer, Projekte - Vorbereitung gemeinsamer Elternarbeit und Finden neuer Ideen - gemeinsame und überlegte Planung des Schuljahres und seiner Ereignisse (in Vorbereitungswoche – Jahresübersicht als Dateiform) - Nutzen einer Grundform für Entwicklungspläne (Schüler ohne speziellen Förderbedarf) und Förderpläne (Schüler mit speziellen Förderbedarf) 	KL+FL KL/FL+BL BL+SL KL+FL+BL+SL Zusammenarbeit Hort	SL

3.2 Qualitätsbereich: Ergebnisse

I) Qualitätsmerkmal: *Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages*

- Vermittlung von anwendungsorientiertem Wissen
- Stärkung sozialer Kompetenzen (gewaltfreies Lösen von Konflikten)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
<p><u><i>Intelligentes und anwendungsbereites Wissen</i></u></p> <p>baut auf der Grundlage vorschulischer Bildung auf</p> <p>schafft Basis für weiterführendes Lernen</p> <p>Erwerb der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen</p> <p>Einführung einer Fremdsprache als Grundlage für weiteres Sprachenlernen</p>	<p>engmaschige Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen</p> <p>Kooperationsvereinbarung GS-KIGA</p> <p>ABC-Treffs</p> <p>genaue Lehrplankenntnis und Kenntnis der Bildungsstandards</p>	<p>SL, FB SEP</p> <p>KIGA – leitungen</p> <p>Fachberater</p> <p>Schuleingangs-phase</p> <p>Beratungslehrer</p> <p>verantwortl. Koll.</p> <p>alle Koll.</p>	

	<p>Schaffen wichtiger, für den Schüler bedeutsamer Beziehungen zwischen Basiswissen, Lebenswirklichkeit und Interessen</p> <p>Abstimmung der SEP mit den Fachlehrern</p> <p>mehr Fachübergreifendes Arbeiten</p> <p>Wissen wird in verschiedene Bereiche eingebettet und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet</p> <p>Teamarbeit, bes. auf Klassenstufenbasis,</p> <p>-Regelmäßige Absprachen</p> <p>Werkstattarbeit auch auf Klassenstufenbasis</p> <p>Unterricht lebensnah gestalten, Einbeziehen außerschul. Lernorte; Exkursionen, „Experte“ in die Schule holen</p> <p>handelndes Lernen, Projekte</p>	<p>alle Koll.</p> <p>KL + Fachlehrer</p> <p>KL einer Klassenstufe</p>	
--	---	---	--

	<p>Nutzen vielfältiger Methoden zum Wissenserwerb und zur Wissensfestigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb • Lerntheke • Freie Arbeit • usw. • Einbeziehen von Lernspielen und Lernsoftware <p>Fächerverbindendes Arbeiten ermöglicht mehrperspektivisches Erfassen von Themen</p> <p>GTA - Angebote</p> <p>Förderunterricht für lernstarke und lernschwache Schüler</p> <p>Patenschaften zwischen Kl.1/2 und ¾</p> <p>Durchführung von Kompetenztests</p> <p>Beteiligung an außerschulischen Veranstaltungen und Wettbewerben (Literatur-, Känguruwettbewerb)</p>	<p>alle Koll.</p> <p>KL + FL</p> <p>Beratungslehrer, KL, FÖL</p> <p>KL</p> <p>FL</p>	
--	--	--	--

<p><u>Lernkompetenz - das Lernen lernen</u></p> <p>als Schlüsselqualifikation für die Aneignung von Inhalten eigenverantwortliches, selbst. Lernen</p> <p>Schüler sollen in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Lernen vorzubereiten • Lernhandlungen durchzuführen • ihr Lernen zu regulieren • ihre Lernleistung zu bewerten • konzentriert zu lernen • hohe Selbstmotivation 	<p>Aneignen von Wichtigen Lern- und Arbeitstechniken, z.B.</p> <p>Wie bereite ich meinen Arbeitsplatz vor?</p> <p>Wie erledige ich Hausaufgaben?</p> <p>Wie packe ich meinen Ranzen?</p> <p>Wie führe ich ein HA Heft?</p> <p>Umgang mit AMI</p> <p>Checklistenarbeit</p> <p>Projekt Lernen lernen</p> <p>regelmäßiges, selbständiges Erledigen der HA</p> <p>positive Verstärker setzen</p> <p>mehr Eigeninitiative der Schüler zulassen</p>	<p>alle Koll.</p> <p>Beratungslehrer</p> <p>Hilfen durch ältere Schüler (Paten)</p> <p>Zusammenarbeit mit Eltern und Hort</p>	<p>Schuljahresbeginn 1 Woche/dann</p> <p>1 Std. monatlich</p> <p>permanent</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>das Bewältigen von Aufgaben und Anforderungen</p> <p>Planung von Arbeitsschritten</p>	<p>vielfältige Möglichkeiten zum selbständigen Arbeiten schaffen</p> <p>Recherchemöglichkeiten vorstellen: Schulbücherei, Zusammenarbeit mit Bücherei</p> <p>Computerarbeit</p>	<p>alle Kollegen</p>	<p>Schuljahresanfang</p>

<p>Empathie, Fähigkeit sich in andere hineinzudenken</p> <p>Konfliktlösestrategien anwenden</p> <p>Gesprächsregeln</p> <p>Fähigkeit zum prosozialem Handeln anbahnen</p> <p><u>Werteorientierung</u></p> <p>Entfaltung der Persönlichkeit in der Gemeinschaft</p> <p>gesellschaftlich gewünschte Werte als Orientierung begreifen</p>	<p>Helfer/Spezialistensystem</p> <p>Vermittlung von Strategien zum Konfliktlösen und Aggressionsabbau</p> <p>Checklisten</p> <p>Streitschlichter</p> <p>Rollenspiele</p> <p>Schulveranstaltung Themen: Soziales Handeln - Workshops</p> <p>Schaffen einer, von freundlichem Umgang miteinander geprägten, Umgebung</p>		
--	--	--	--

<p>Persönliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuverlässigkeit • Verantwortungsbewusstsein • selbständiges Handeln <p>soziale Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Toleranz • Akzeptanz anderer Menschen, Anschauungen und Kulturen • das Sich-einbringen - wollen in die Gemeinschaft • Respekt <p>Kulturelle Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Traditionen • religiöse Werte 	<p>Dienstsystem stärken</p> <p>Positive Verstärker und Wertschätzung</p> <p>Motto der Woche</p> <p>Klassensysteme, wie Verhaltensampel, Flüsterpolizei, Symbole im Schulhaus</p> <p>gegenseitiges informieren über Bewährtes</p> <p>z.B. Sprachenfest mit ausländischen Menschen, Hilfsaktionen, Patenschaften, Briefwechsel, Austauschschüler usw.</p> <p>Traditionen pflegen/ Zusammengehörigkeitsgefühl stärken/ Feiern:</p> <p>Sportfeste mit KIGA, Weihnachtsfeiern, Klassenfeiern, Klassenfahrten (gesamte Schule) Schulexkursion, Abschlussfeier</p>		
--	---	--	--

II) Qualitätsmerkmal: *Schul- und Ausbildungserfolg*

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
<p><u>Schul- und Berufsabschlüsse</u></p> <p>möglichst hohe Qualifikation der Schüler gemäß ihren Voraussetzungen und Fähigkeiten</p> <p>Schule soll möglichst ohne zeitliche Verzögerung gelingen</p> <p>Erlangen des bestmöglichen Abschlusses für den Schüler</p> <p>geringe Zahl an Schülern, die ein Schuljahr wiederholen müssen</p>	<p>Schüler da abholen, wo sie stehen;</p> <p>dazu Anlegen genauer Schülerbeobachtungen, auch zur Einsicht für Fachlehrer</p> <p>Teilnahme an standardisierten Tests, um Erfolg des Unterrichts zu beurteilen</p> <p>differenzierter Unterricht (quantitativ, qualitativ, intrinsisch)</p> <p>evtl. Wiedereinführung des Förderkonzepts</p>	<p>Alle Koll., FB, BL</p>	

<p><u>Wiederholer</u></p> <p>geringe Wiederholerquote eine, den individuellen Voraussetzungen entsprechende Förderung ist zu gewährleisten</p>	<p>Einsatz Zweitlehrer in Klasse 1 (AU) bei Bedarf auch in Klasse 2 Planung des Fö-unt., wenn möglich nicht mit ganzer Klasse, da sonst kein indiv. Fördern gelingt</p>	<p>KL, FL</p>	<p>SL</p>
<p><u>Prüfungsergebnisse</u></p> <p><u>Kompetenztests</u></p>	<p>tatsächliche Förderzeit haben enger Elternkontakt</p>	<p>KL, FL</p>	<p>SL</p>
<p><u>Wechsel</u></p> <p>hohe Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit nach oben „Abstiege“ durch adäquate Fördermaßnahmen geringhalten</p>	<p>Diagnoseverfahren bei Bedarf zügig einleiten bewegtes Lernen/ Lernen mit allen Sinnen im Unterricht realisieren eigene Diagnosefähigkeit schulen</p>		

III) Qualitätsmerkmal: *Schulzufriedenheit*

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
<p><u>Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler</u></p> <p>Unterrichtsgestaltung, Pausengestaltung</p>	<p>Umfragen bei Schülern, Eltern</p> <p>Auswertung der Umfrageergebnisse zur Verbesserung der Qualität (int. Evaluation)</p>	<p>KL, SL</p> <p>Hort</p>	<p>Alle 2 – 4 Jahre</p>
<p><u>Zufriedenheit der Lehrkräfte</u></p> <p>Belastungsgrenzen, Freiheiten, Zeitmanagement</p>	<p>Zufriedenheit der Lehrer durch persönliche Gespräche mit der Schulleitung erfragen</p>	<p>SL</p>	<p>1 x jährlich</p>
<p><u>Zufriedenheit der Eltern</u></p> <p>Zusammenarbeit, Absprachen, regelmäßige Kontakte</p> <p>Einflussnahme</p>	<p>Sprechstunde Schulleiter/ Beratungslehrer</p> <p>Zusammenkunft der Lehrer mit den Elternsprechern (Elternstammtisch)</p> <p>Einbeziehen in Schulaktivitäten, Austausch mit weiterführenden Schulen (System. Zusammenarbeit)</p> <p>evtl. Sorgenbriefkasten</p>		<p>1 x im Halbjahr</p> <p>1 x im Jahr</p>

3.3 Qualitätsbereich: Lehren und Lernen

I) Qualitätsmerkmal: **Lehr- und Lernorganisation**

- Vielfalt an methodischen Unterrichtsangeboten, Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten anbieten
- Ziel: den Schülern Halt, Identifikationsmöglichkeiten, Orientierung und Sicherheit geben

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
Vielfalt an Unterrichtsangeboten herstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht - Partner- Gruppenarbeit - Lernen an Stationen, Lerntheke - Experimente - fächerübergreifend/-verbindend arbeiten (FvU „Weihnachten“, „Schmuck“) - gezielter Förderunterricht - Einladung von Experten (Herr Torres -> „Mexiko“) 	KL, FL, Eltern	KL, FL
Angebote über den Unterricht hinaus machen	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung leistungschwacher Schüler über GTA - Wandertage - Weihnachtsfeier mit Weihnachtsmarkt - Theaterbesuch Buratino – „Die Prinzessin mit dem goldenen Stern“ - Busschule Klasse 1 - ADAC – Fahrradübung und -prüfung 	FÖL, KL, FL alle Lehrer, Hort	SL

	<ul style="list-style-type: none"> - Sportwettkämpfe: Herbstlauf am 03.10. Sporttag Sport-Spiel-Spaß Ball über die Leine Zweifelderball Sportfest Leichtathletik Aufgepasst mit Adacus - GTA (Theater, Basteln, Volleyball, Fußball, Patchwork, Flöte, Schwimmen, Schach, Kunst, Tastatur schreiben, Leseclub, Fit for Fun, Singen und Tanzen) - Begabtenförderung: Känguruwettbewerb, Knobelaufgabe des Monats 	<p>Sportlehrer</p> <p>GTA-Koordinator</p> <p>Verantwortlicher L</p>	
<p>Verzahnung der Ausbildung an schulischen und betrieblichen Lernorten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgänge und Projekte planen entspr. LP → Besuch der Bäckerei Kl. 3 → Besuch der Feuerwehr/Bürgermeister Kl. 2/3 → Besuch des Krankenhauses Kl. 4 → Besuch des Schülerlabors TU Chemnitz (Werken Kl. 3) → Besuch Bibliothek Kl. 2 → Wald Kl. 4 	<p>KL, FL, Eltern</p>	

II) Qualitätsmerkmal: **Lehr- und Lernprozesse**

→ Lehren und Lernen im Unterricht

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
<p>Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit = Voraussetzung, dass Lerninhalte von SuS aufgenommen und verarbeitet werden können</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzendes Verhalten • Effektive Klassenführung • Beteiligung der SuS • Flexibilität 	<p>Alle Koll.</p>	<p>SL</p>
<p>Förderung von Verstehen = Voraussetzung für ein organisiertes und flexibel nutzbares Wissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit des U., „roter Faden“ • Klarheit • Vernetzung • Kritisches Reflektieren • Festigung • Differenzierung • Überprüfung <p>⇒ Verbesserung eines lernförderlichen Klimas, gegenseitiger Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln, Verantwortungsübernahme</p>	<p>KL, FL</p>	<p>1 x im Schuljahr</p>

	<p>⇒ Einhalten festgelegter Regeln durch alle, Belohnungs- bzw. Sanktionierungssystem nutzen und im Klassenzimmer sichtbar machen</p> <p>⇒ „Streitschlichter“ anbahnen</p>	<p>BL, KL, FL</p> <p>Eltern</p>	<p>1 x im Schuljahr</p>
<p>Förderung von Anwendungsbezug = wichtig für ein flexibel nutzbares Transferwissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Realitätsnahe Aufgaben nutzen • Anschauliche Probleme als Ausgangspunkt • Bedeutung der Lerninhalte betonen • Lernen in konkreten Anwendungssituationen <p>⇒ Alle Klassen verlassen, so oft es geht und sinnvoll ist, die Schule</p> <p>⇒ Einbeziehung der Eltern</p> <p>⇒ Schulgarten verstärkt nutzen</p>		
<p>Förderung intrinsischer Motivation = zentrale Komponente des selbstbestimmten Lernens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse wecken • Stimulation / Motivation • Selbstkonzept stärken • Autonomieunterstützung • Engagement <p>⇒ Kinder, die sich über den Unterricht hinaus mit dem Lernstoff beschäftigen, stärken und loben; im Klassenraum ausstellen</p>	<p>KL, FL</p> <p>Eltern</p> <p>KL, FL</p>	<p>1 x im Schuljahr</p>

3.4 Qualitätsmerkmal: Schulkultur

I) Qualitätsmerkmal: **Werte und Normen der Schule**

- es gibt schuleigene Regeln, Wertesysteme, Verhaltensnormen
 - ⇒ Einigkeit hinsichtlich der Ziele, abweichendes Verhalten definieren, rückmelden, sanktionieren
- Lehrkräfte vermitteln Erwartungen, sind Vorbilder, geben Rückmeldung
- leistungsbezogene Erwartungen -> Schüler müssen Erwartungen kennen und akzeptieren, Über-/Unterforderung vermeiden, Leistungsmotivation und Lernerfolg fördern

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
schuleigene Regeln/Werte in der Hausordnung festhalten	- Genaues Durchlesen der Hausordnung und Prüfung auf Inhalt → siehe Hausordnung - Patenschaften Klassen 1 und 3	alle Lehrer jeweilige KL	alle Lehrer
Klare Sanktionen festlegen für Vergehen wie Schneeballwerfen ...	- Sanktionen genau benennen, an Hortnerinnen weiterleiten, Schüler belehren, angekündigte Sanktion auch vollziehen!	alle Lehrer	alle Lehrer
Regelmäßige Rückmeldung an Schüler über gutes/schlechtes Verhalten	- Wochenlob, Sichtbarmachen von Verhalten mithilfe von Klammern/Stempeln ... -> konsequentes Durchhalten!	KL, FL	KL, FL

II) Qualitätsmerkmal: **Schulklima**

- positives Schulklima wirkt sich förderlich auf Entwicklung der Lernenden sowie auf die Effektivität des Lernens aus
- hängt ab von **a)** zwischenmenschlichen Beziehungen in der Schule (gegenseitiger Respekt, Vertrauen, Wertschätzung)
- b)** räumlichen Bedingungen (gute Qualität der Räumlichkeiten beeinflusst Schulklima positiv)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
a) zwischenmenschliche Beziehungen stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung für geleistete Arbeit - regelmäßiges Austauschen über Sorgen und Freuden - gemeinsame „Unternehmungen“ im Team um Zusammenhalt zu stärken (Weihnachtsfeiern, Zusammentreffen zu Schuljahresabschluss) - Projekt „Streitschlichter“ anbahnen -> verantwortlichen Lehrer festlegen -> dieser muss sich speziell fortbilden 	alle Lehrer	
b) Raumklima verbessern	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenzimmer regelmäßig aufräumen, schmücken je nach Thema/Jahreszeit - Schulhaus je nach Jahreszeit schmücken - Umgestaltung Lehrerzimmer -> beräumen, renovieren, möblieren - Errichtung neuer Raum für Garderobe und Material - PC-Zimmer wie seit Schuljahresanfang geplant ausrüsten - Sauberkeit der Flure, Spinte, Scheiben 	KL E. Kühn, C. Franke, J. Junghans Computerfirma Reinigungsfirma	 SL SL SL

III) Qualitätsmerkmal: *Individuelle Förderung*

- Anerkennung der Verschiedenheit, Differenzierung der schulischen Arbeit

- Ziele: **a)** individuell optimale Förderung leistungsstarker und -schwacher Schüler -> Erstellung eines Förderplanes, geschlechtsspezifische Förderung

b) Vermittlung von Toleranz und Akzeptanz -> Anerkennung verschiedener Herkunftte und Lebensformen -> Integration von Migranten

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Kontrolle
a) Förderung leistungsstarker und -schwacher Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Förderunterricht in kleinen Gruppen/mit gezielt ausgewählten Schülern anbieten - Angebote für leistungsstarke Schüler schaffen → GTA „Schach“ 	<p>FÖL</p> <p>A. Thoß</p>	SL
b) Integration von Migranten	<ul style="list-style-type: none"> - DaZ bei Bedarf anbieten -> das Wissen dieser Kinder/Familien für Unterricht nutzen (Wie feiern diese Familien Weihnachten? Traditionen?) -> Integration der Kinder in Regelklasse 	Dr. N. Riedel	SL

4. Schwerpunkte: Hierfür machen wir uns besonders stark

4.1 Bewegte Grundschule

Zertifizierung der Heinrich - von - Kleist GS im Rahmen des Projektes

„Bewegte Schule-Partner für Sicherheit“

geführt durch die Universität Leipzig
Sportwissenschaftliche Fakultät Fachbereich Schulsport
und
die Unfallkasse Sachsen

Unsere Schule ist eine bewegte Grundschule. Dazu gehören bewegtes Lernen und die bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulhofes/des gesamten Außengeländes. Das Lernen von Lesen, Schreiben und Rechnen wird mit Hilfe des gesamten Körpers, aller Sinnes- und Bewegungssysteme durchgeführt und schafft somit eine sichere Basis.

Vertraute Bewegungs- und Handlungsmuster und viele verschiedene Wahrnehmungsleistungen werden eingesetzt, um möglichst umfassendes Begreifen, Erfahren und dadurch Wissen zu erreichen. Abwechslung der verschiedenen Lernsituationen und Bewegungsfelder schaffen neue Anregungen und Konzentration.

Ein Lernen mit dem gesamten Körper und seinen Sinnen eröffnet eine vielfältige und komplexere Vernetzung der Lerninhalte.

Bewegung wird als Grundlage der Wissensaneignung und des Lernens verstanden.

4.2. GTA - buntes Leben

Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		



Träume sind wie Luftballons. Wenn du genügend davon hast, tragen sie dich überall hin!“